

# Interview



Judith Kneuttinger ist **Friseurin mit Leidenschaft**. Daneben ist sie **Unternehmerin, Ausbilderin, Fachtrainerin und Sachverständige**. Wir haben sie in ihrem Salon in Mechernich-Bergheim getroffen und nach ihrem spannenden Weg gefragt. Judith ist überzeugt: Nach einer Ausbildung als Friseur\*in hat man super viele Möglichkeiten.

**Hallo Judith, wie sieht ein typischer Tag für dich als Friseurmeisterin aus?**

Mein typischer Tag ist abwechslungsreich und bunt. Als Friseurin schneidet man ja nicht nur Haare. Man ist für die Kund\*innen da – als Entertainer, Therapeutin und Handwerkerin. Als Unternehmerin Sorge ich für meine Mitarbeitenden und entwickle mit ihnen Ideen und Visionen für die Zukunft des Salons. Außerdem halte ich mich auf dem Laufenden über Trends und Neuigkeiten in der Friseurbranche und bestelle die Produkte für den Laden. Daneben unterrichte ich bei der Handwerkskammer zu Aachen Friseur\*innen auf dem Weg zum Meister. Montags und mittwochs mache ich zudem aktuell eine Fortbildung im Onlinemarketing.

**Was gefällt dir an deinem Beruf am meisten?**

Mein Team! Es ist einfach schön, mit allen gemeinsam etwas zu gestalten. Es macht Spaß, in den Laden zu kommen, mit den Kund\*innen zu arbeiten und ganz viel Austausch zu haben. Ich liebe auch den vorher-nachher-Effekt. Ich sehe, was ich Tolles geleistet habe – besonders, wenn die Kund\*innen happy und mit neuem Styling den Laden verlassen.

**Was gefällt dir weniger an deinem Beruf?**

Es ist wirklich viel Arbeit. Als ich meinen Laden eröffnet habe, habe ich Tag und Nacht gearbeitet. Mittlerweile habe ich es aber geschafft, mir eine „normale“ Arbeitswoche aufzubauen. Und mein tolles Team macht einen Arbeitstag immer leichter. Dafür bin ich sehr dankbar.

**Wie war denn dein beruflicher Weg?**

Meine Ausbildung habe ich 2005 begonnen und 2008 hatte ich meinen Meister in der Tasche. Ich habe mich dann direkt selbstständig gemacht und einen kleinen Salon in der Einliegerwohnung meiner Eltern eröffnet. 2016 konnte ich mir schließlich den Traum von einem eigenen Haus mit einem Salon auf zwei Etagen erfüllen. Ich wollte schon während meiner Ausbildung einiges im Friseurhandwerk bewegen und hatte immer den Anspruch, ein gutes Handwerk anzubieten. Daher ist mir das Thema Aus- und Weiterbildung so wichtig. Nicht nur meine eigene, sondern auch die meiner Azubis. 2014 habe ich eine Ausbildung zur Pivot Point<sup>1</sup> Fachtrainerin absolviert, wodurch die Handwerkskammer Aachen auf mich aufmerksam geworden ist. Dadurch konnte ich mir nicht nur ein zweites Standbein, sondern auch eine



Foto: privat

Abwechslung für meinen Arbeitsalltag aufbauen. 2017 habe ich noch eine Ausbildung zur Sachverständigen für das Friseurhandwerk absolviert. Derzeit arbeite ich mit meinem Team an der Kneuttinger Education<sup>2</sup>; ein drittes Standbein und neue Aufgaben sozusagen.

**Wer oder was hat dir dabei geholfen?**

Meine Eltern haben mir immer den Rücken gestärkt und mich bei allen noch so verrückten Ideen unterstützt. Meine Mutter war zum Beispiel meine erste Angestellte und ich durfte so Erfahrungen sammeln, jemanden für den Beruf zu begeistern und fit zu machen. Sie hat mich sehr unterstützt und mir wie eine Auszubildende zugearbeitet. Auch die Familie meines Patenkindes ist eine große Unterstützung. Sie haben mir beim Umbau meines ersten Salons, beim Hausbau und bei der Eröffnung meines jetzigen Salons geholfen. Das ist nicht selbstverständlich und ohne diese wunderbaren Menschen wäre das alles nicht möglich gewesen – dafür bin ich sehr dankbar.

<sup>1</sup> Pivot Point ist eine wissenschaftlich geführte Hairdesign-Ausbildung in der Beauty-Branche.

<sup>2</sup> Kneuttinger Education ist ein Lehrprogramm für Friseur\*innen.



**Wenn du dich heute noch mal entscheiden müsstest, würdest du das noch mal machen oder würdest du etwas anders machen?**

Wahrscheinlich nicht ganz genauso. Einerseits war es wirklich nicht leicht, andererseits bin ich an den Herausforderungen ja auch gewachsen. Was ich mir aufgebaut habe, würde ich nochmals so machen. Vielleicht würde ich nicht wieder im selben Haus arbeiten und wohnen.

**Was würdest du Schüler\*innen raten, die sich für den Beruf interessieren?**

Für den Beruf braucht man Liebe zum Menschen, handwerkliches Geschick und einen Blick für Mode. Zudem benötigt man eine gewisse Ausdauer, denn manche Dinge brauchen Übung und Energie. Das zahlt sich am Ende aber immer aus. Man hat so viele Möglichkeiten nach der Ausbildung. Sei es die Selbstständigkeit, Salonleitung, Betriebsleitung, auch ein Studium für das Lehramt, Außendienstler\*in, Fachtrainer\*in für Firmen, Sachverständige\*r für das Friseurhandwerk – da gibt es so viel!

**Welche Ideen hast du dafür, wie dein beruflicher Weg in Zukunft weitergehen soll?**

Derzeit arbeite ich daran, die Kneuttinger Education mit meinem Team auszubauen. Und wer weiß, ich und meine Mitarbeitenden haben noch einige Ziele, die wir erreichen möchten.

Besuche Judith in ihrem Salon bei Instagram.